

Nr. 38 | Brückengeneration 5 | Oktober - November 2023 | 5,50 Euro

Österreichische Post AG | PZ16Z040851P
Amt der Kärntner Landesregierung
Abteilung 14 - Kunst und Kultur
Burggasse 8, 9021 Klagenfurt

DIE BRÜCKE

KÄRNTENS KULTURZEITSCHRIFT • seit 1975

SCHWER
PUNKT

RAUSCH

www.bruecke.ktn.gv.at

Multimediale Translation der Demokratie

Was haben Demokratie und Kunst gemein? Auf den ersten Blick scheinen die Begrifflichkeiten recht kontrovers: auf der einen Seite eines der Grundprinzipien der österreichischen Verfassung, auf der anderen Seite das Sinnbild für die nahezu grenzenlose Freiheit kreativer Ausdrucksformen. Was verbindet demnach die Freiheit der Kunst mit demokratischen Prozessen? Im Gespräch mit dem in Klagenfurt und Wien lebenden Komponisten, Filmemacher und Performancekünstler Klaus Karlbauer wird klar: eigentlich ganz schön viel. Denn die Grundlage der Demokratie ist ihm zufolge „das Aushalten und Erlauben des Widerspruchs, die Förderung des freien Denkens sowie das unbeeinflusste und unvoreingenommene Reflektieren“. Die Kunst wiederum beruht laut Karlbauer auf ähnlichen Prinzipien, denn „sie muss nicht gefallen, gefällig oder provokativ sein“. Auf Demokratie und Kunst beruhende Prozesse haben folglich so einiges gemeinsam – allen voran sind sie bemüht, Raum für Pluralität, Diskurs und Reflexion zu bieten.

Einen Rahmen zur Auseinandersetzung mit demokratischen Verhältnissen auf künstlerische Weise schuf Karlbauer durch die Verwirklichung der Idee des „Multimedialen Demokratiechors“. Als Musterbeispiel für die klangvolle, multimediale und performative Befassung mit gesellschaftskritischen Themen, in der jede Stimme zählt, schlägt der unkonventionelle „Chor“ eine Brücke zwischen beiden Welten. Oft entsteht dabei jedoch kein harmonischer Einklang, sondern Multisonanz, ja, nicht allzu selten sogar schrill ertönende Dissonanz – und das ist gut so! Denn letztlich ist genau das die Essenz einer funktionierenden Demokratie. Dies waren die Überlegungen Karlbauers, welche in die medienübergreifende, interdisziplinäre Gesamtkomposition des „Multimedialen Demokratiechors“ einfließen, der jungen Menschen eine Stimme gibt und ihnen eine Bühne zur Entfaltung nach allen Mitteln der Kunst – sei es nun Sound, Text, Bild oder Video – bietet.

In den sozialen Medien auch bekannt als #multimedialerdemokratiechor – kurz #mmdc –, überzeugte dieser beim zweiten Call der Kärntner Kulturstiftung zum Thema „Kunst. Kultur. Demokratie“. Um dem Konzept des #mmdc gerecht zu werden, ergänzte Karlbauer die Ausschreibung um zwei weitere Begrifflichkeiten: den „Chor“ und die „Jugend“. Allerdings

ist der Begriff „Chor“ dabei nicht im klassischen Sinne, sondern vielmehr als methodisches Werkzeug und Mittel zu verstehen, mittels dem sich Karlbauer gemeinsam mit jungen Erwachsenen auf die Suche nach Antworten auf folgende Frage begibt: „Kann Demokratie mittels Kunst gestärkt werden?“ Der Auftakt zur Auseinandersetzung mit dieser Frage und zur Bildung des Ensembles erfolgte durch den initialen Workshop „Raus aus den Bubbles“ in der „Villa for Forest“, bei dem der Fokus ganz auf die „Jugend“ gelegt wurde. Letzterer Begriff beschreibt die Zielgruppe – eine recht heterogene und multimedial affine Gruppe von rund 60 Personen vor Vollendung des 30. Lebensjahres. Karlbauers Intention bei der Ergänzung dieser Themenfelder war jedoch auch die Erforschung der künstlerischen Jugendszene in Kärnten und die Förderung des künstlerischen Potenzials junger Erwachsener aus verschiedenen Sparten der Kunst, die sich auf unterschiedlichste Art und Weise der Beantwortung der zuvor gestellten Fragestellung widmen.

Das Resultat der künstlerischen Auseinandersetzung wurde bei der ersten großen Performance des „Multimedialen Demokratiechors“ im Rahmen des „Klagenfurt Festivals 2023“ im Klagenfurter Burghof vergangenen Mai sowohl durch die Einzelbeiträge aller beteiligten Künstler:innen als auch durch die ausgewogene, multimediale Komposition unter der Führung Karlbauers in beeindruckender Weise zur Geltung gebracht. Was von der klassischen Chorstruktur also bleibt, ist die Rolle des Dirigenten, die Karlbauer selbst einnimmt, „um alle Elemente zu einem ausgewogenen Ganzen zu formen“. Die Gesamtkomposition – eine sehr gelungene multimediale Performance – welche die Zuseher:innen für das Thema Demokratie sensibilisierte und das Verständnis dafür stärkte.

Die Etablierung des sich der Demokratie verpflichtenden „Chors“ – der sicherlich nicht den Merkmalen eines klassischen Kärntner Chors entspricht – brachte viele weitere künstlerische Beiträge und Projektideen hervor. Bei der „Halbzeit-Präsentation“ Ende September wurde das Kunstprojekt „Kunst kommt nicht von den Bäumen“ eines jungen Künstlerkollektivs sowie die Kunstinstallation „A sight through the window“ des 18-jährigen Ukrainers Kyrylo Anufriiev alias Kesha Bain vorgestellt. Letztere ist noch bis 4. Oktober 2023

im Projektraum der Triennale des Kunstvereins Kärnten zu sehen. Auch die Modeschau „Stiazler“, gestaltet von Samuel Kiblinger (Sasa Afale), ist Teil der Folgeprojekte des Demokratiechors und wird am 27. Oktober 2023 im Areal des Gert-Jonke-Hauses veranstaltet. Mitte November findet schließlich die Vernissage der Ausstellung „plusDREISSIG“ in der „Galerie Freihausgasse“ der Stadt Villach statt, bei welcher die Besucher:innen nicht nur eine musikalische Performance, sondern auch eine 10-minütige Videoinstallation der Entstehung des „Multimedialen Chors“ erwartet. In der kurzen Zeit seines Bestehens konnten bereits zahlreiche Projekte ins Leben gerufen und in ihrem Projektverlauf unterstützt werden – man kann sich sicher sein, dass noch viele weitere folgen werden.

Dass in einem Chor doch recht viel Demokratie stecken kann, mag oft nicht auf den ersten Blick erkennbar sein. Die Demokratie in den Fokus rückende Kunstkomposition Karlbauers ist jedoch ein Paradebeispiel für erwünschte Vielstimmigkeit, willkommene Partizipation sowie das gemeinschaftliche und solidarische Zusammenspiel, welches als oberste Prämisse des Ensembles gilt. Durch den Gruppenprozess wird nicht nur das Ziel der Bewusstseinsbildung, Sensibilisierung und Thematisierung demokratischer Werte, sondern auch die Auseinandersetzung mit diesen im künstlerischen Prozess verfolgt. Letzteres fördert und stärkt wiederum das freie Denken, die Reflexionsfähigkeit, die persönliche Meinungsbildung – und somit zu guter Letzt auch die Demokratie sowie das Bewusstsein für diese. Der „Multimediale Demokratiechor“ versteht sich dementsprechend berechtigt als Sprachrohr der Jugend, soziales Netzwerk sowie Plattform zur Unterstützung und Förderung künstlerischer Projektideen. Bei den eindrucksvollen Performances des #mmdc legt Karlbauer sowohl Wert auf die multimediale Gesamtkomposition als auch auf die Hervorhebung der künstlerischen Einzelbeiträge aller beteiligten Künstler:innen, wodurch ein spannendes und kontrastreiches künstlerisches Gesamtwerk entsteht.

● **Mirjam Reszke**
Ausstellungs- und Mediendesignerin.

Infos:
www.karlbauer.com/multimedialerdemokratiechor



Durch die Verwirklichung der Idee des „Multimedialen Demokratiechors“ schuf Klaus Karlbauer einen Rahmen zur Auseinandersetzung mit demokratischen Verhältnissen auf künstlerische Weise. Fotos: © Peter Schaflechner



Die Ausstellung „Demokratie #MITBESTIMMEN“ kann noch bis März 2024 im ÖGB/AK Bildungsforum in Klagenfurt besucht werden. Foto: AK/Krainz

kultur.tipp

Demokratie #MITBESTIMMEN

Seit März 2023 veranstaltet die AK Kärnten die Ausstellung „Demokratie #MITBESTIMMEN“ im ÖGB/AK Bildungsforum. Eine Ausstellung, in der Besucher:innen nicht nur Informationen zur Demokratie sammeln, sondern diese auch erleben können. Beim Betreten erhält man zuerst einen historischen Einblick zum Ende der Demokratie in Österreich im Jahr 1933 und wird im Laufe der Ausstellung durch Staats- und Regierungsformen unterschiedlicher Länder über Instrumente der Demokratie bis hin zu Mitbestimmungsmöglichkeiten in dieser geführt.

Begleitet wird man bei der Ausstellung von quadratischen Bildern auf dem Boden, die nicht nur passend zum Thema gewählt wurden, sondern auch eine spannende Funktion haben. Scannt man am Eingang der Ausstellung den dort befindlichen QR-Code, hat man auf Augmented-Reality-Elemente Zugriff, indem man die Bilder am Boden mit einem Smartphone oder Tablet einscannet. Von Informationstexten über die Originaltonspur der Dollfuß-Rede bis hin zu kleinen Quizen wird den Besucher:innen viel mehr geboten, als auf den ersten Blick ersichtlich ist.

Neben den regulären Inhalten der Ausstellung bietet die Arbeiterkammer zusätzlich eine Vortragsreihe an, die sich ebenfalls rund um das Thema ‚Demokratie‘ rankt. Die Vortragsreihe im Herbst und Winter 2023/24 umfasst drei Beiträge. Genauere Informationen diesbezüglich können dem aktuellen Folder entnommen werden, der auf der Website der Arbeiterkammer verfügbar ist. Auf Anfrage werden auch Führungen angeboten. Die Ausstellung kann noch bis März 2024 besucht werden.

● **Nina Sabrina Dreier**
Geboren 1999, Lehrerin für Physik und Deutsch, lebt und arbeitet in Kärnten.

Infos:
Demokratie #MITBESTIMMEN
ÖGB/AK Bildungsforum,
Eingang Bahnhofstraße 44, 9020 Klagenfurt
Bis März 2024 | Mo–Fr von 9 bis 16 Uhr
Eintritt frei